

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 32 (1928-1929)
Heft: 6

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücherschau.

Illustrierte Jugendschriften: Kindergärtlein, Froh und Gut, Kinderfreund. Verlag F. H. Müller, zur Leutpriesterei, Zürich.

Soeben sind die neuen, stets beliebten Silvesterbüchlein erschienen. Sie sind auch dies Jahr wieder prächtig ausgefallen und werden überall wo sie hinkommen, große Freude bereiten. Die Auswahl ist sehr reichhaltig. Gedichte, Geschichten und Szenen wechseln miteinander ab, auch zwei langbare Liedchen sind dabei. Viele wohlgelungene Bilder begleiten den Text. In der Schule, unterm Weihnachtsbaum zu Hause und bei Feiern in Sonntagschulen und Anstalten sind diese Heftlein immer die Freude der Kleinen. Der Redaktor, Dr. Ernst Eschmann, hat eine Anzahl neuer, schöner Beiträge gespendet.

Franz Schuberts letzte Liebe. Ein Schubertroman nach geschichtlichen Quellen von Viktor Traufl. 304 Seiten. Preis M. 1.—. Enßlin u. Laiblins Verlagsbuchhandlung, Reutlingen.

Viktor Traufl, der als ein Kritiker von Ernst, reichem Wissen und großem Verantwortungsgefühl bekannte Wiener Musikforscher, sucht in seinem Schubertroman das Geheimnis des Schaffenden aus dem Geheimnis des Liebenden zu erklären. Die erschütternde innere Einsamkeit des stets Enttäuschten, von Lebens- und Liebesglück ausgeschlossenen, ist die seelische Landschaft, in der Schuberts künstlerische Vollendung reift. Es ist ein Vorzug des schönen Buches, daß es schlicht und rührend wie kein anderes zuvor die menschlich so ergreifende Leidensbahn dieses als verbummelten Epikureers auf der Nachwelt gebrachten Künstlers auf den Hintergrund seiner Zeit zeichnet. Da ist Franz Schubert, umhegt und umhätichelt von einem ihn vergötternden Freundeskreis, angeschwärmt von einer Menge schöner Mädchen, die seine Klavierstücke spielen und mit seiner Person einen romantischen Kult treiben. Und dennoch ist er ein tief Einsamer: „Denn,“ sagt in der Eingangsszene einer aus dem Freundeskreis, der Zensurbeamte Wahrhofer, „in sein Herz läßt er auch seinen besten Freund nicht hineinschauen, aber in seiner Musik, da weint seine Seele. Und gegen diese Schmerzen haben wir keine Arznei!“ Zu den besten Leistungen dieses erfolgreichen Romans gehört die Charakteristik des berühmten Freundeskreises — Vogl, Kupelwieser, Bauernfeld, Schwind, Schöber, Spaun, Grillparzer.

Walter Mittelholzer: Alpenflug. Unter Mitarbeit von H. Kempf, Bern. Mit 191 Fliegeraufnahmen und einer farbigen Tafel nach einem Gemälde von F. Haß. Drell-Hüßli-Verlag, Zürich-Leipzig.

Ein wundervolles Schweizerbuch, das die Aaviatik und unsere Berge zugleich populär machen wird. Ein Werk, das mit Wort und Bild wie kein anderes für die Schönheit des Hochgebirges zu werben versteht. Auch dem mehr wissenschaftlich orientierten Geographen wird es große Dienste leisten. Denn es eröffnet Gebiete, in die vielleicht kein menschliches Auge geblickt. Es zeigt geologische Zusammenhänge

auf und tut es mit so packenden und untadeligen Bildern, daß man aus dem Staunen und Sichfreuen nicht heraus kommt. Eine treffliche Gabe auch für unsere Auslandschweizer. Schilderer, Drucker, Erzähler, Photograph und Verleger haben einen Geschenkband geschaffen, der jung und alt hoch willkommen ist.

Gottfried Keller: Der Landvogt von Greifensee. Mit acht Scherenschnitten von Paula Craffé. Verlag Rascher u. Cie. Die vorliegende Novelle, die zu den besten der deutschen Literatur zählt, hat eine reizende, geschmackvolle Ausgabe erfahren. Die Scherenschnitte stammen von einer Künstlerin, die die köstlichsten Szenen der Geschichte herauszugreifen und auf ihre Weise zu gestalten versteht. Ein geradezu köstliches Geschenkwerklein!

Im Verlage Grethlein u. Co. Zürich, ist ferner erschienen:

Anastasia, ein Frauenschicksal als Spiegel der Weltkatastrophe. Ermittlungen über die jüngste Tochter des Zaren Nikolaus II. von Harriet von Rothlef-Keilmann.

In diesem ernsthaften und dennoch fast sensationell anmutenden Buche wird auf Grund sorgfältig überprüfter Dokumente ein Frauenschicksal von so unerhörter Phantastik und Tragik aufgezeichnet, daß daneben die Legenden der rätselhaftesten Personen der Weltgeschichte verblassen. Die blutjunge und doch sterbensmüde Frau, die sich am 17. Februar 1920 zu nächtlicher Stunde in das Wasser stürzte, als Rettung am wenigsten möglich schien, die dann 2 Jahre Srenhaft erlitt und schließlich nach langem, physischem und moralischem Leidenswege, viel umtritten, bei der Prinzessin Xenia Georgijewna (Mrs. Leeds) in New York als deren Kusine, d. h. als Zarentochter Anastasia, ein Asyl gefunden, ist und bleibt einstweilen — „die Unbekannte“. Ob sie die Zarentochter ist, kann dieses Buch nicht mit juridischer Beweiskraft feststellen.


Wir führen im weitem noch ein paar Kalender an, die wir der Beachtung unserer Leser empfehlen:

Des Volksboten Schweizer Kalender. Druck und Verlag von Friedr. Reinhardt A.-G., Basel.

Volksgesundheit 1929. Verlag Schweiz. Verein zur Hebung der Volksgesundheit, Zürich, Selnaustraße 13.

Schweizerischer Notiz-Kalender, Taschennotizbuch für jedermann. Druck und Verlag von Bückler u. Co. in Bern.

Ein vorzüglich eingerichteter gefälliger und billiger Kalender ist der Schweizerische Notizkalender. Nebst 142 übersichtlich eingeteilten Seiten für Tages-, Kassa- und andere Notizen enthält er das Wichtigste, das man stets gerne bei sich trägt, so unter anderem: Post- und Telegraphentarife, Maße und Gewichte, Kurztabelle, Millimeterpapier und ein Schweizerkärtchen. Wir können den Kalender jedermann, auch der Hausfrau, zur Anschaffung bestens empfehlen.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Mülistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!)  Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen Solothurn, St. Gallen.